

Kandidatenkarussell

Es geht wieder los. Schon jetzt bringen die Parteien ihre Kandidaten für die Abgeordnetenhauswahl im September 2016 in Position. Zumindest in seinem Heimatbezirk Mitte ist Frank Henkel schon mal zum Spitzenkandidaten ausgerufen worden. Henkel ist in Personalunion Vorsitzender der CDU Mitte und des Landesverbands Berlin. An der Nominierung zum Spitzenkandidaten für das Amt des Regierenden Bürgermeisters bestehen eigentlich keine Zweifel, obwohl sich Henkel in den letzten Jahren nicht nur Freunde in den eigenen Reihen gemacht hat. Nach wie vor muss er vor allem auf Justizsenator Thomas Heilmann achten, der sein eigenes Verständnis von Parteipolitik hat.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus, Florian Graf, wurde in seinem Heimatbezirk Tempelhof-Schöneberg erneut zur Nummer Eins gekürt. Graf ist Vorsitzender des Kreisverbandes und Wahlkreisabgeordneter von Mariendorf-Süd / Marienfelde. Der Bezirk hat durch einen Neuzuschnitt einen Wahlkreis verloren.

Da es bei der CDU keine Frauenquote gibt, steht auf Platz zwei ein weiterer Mann, Roman Simon, derzeit familienpolitischer Sprecher seiner Fraktion. Die Haushaltsexpertin der Fraktion, Monika Thamm, folgt auf Platz 3. Derzeit noch wissenschaftlicher Referent der CDU-Fraktion, will Daniel Dittmar im Abgeordnetenhaus die Plätze tauschen, er belegt den Platz 4 und kandidiert in Friedenau gegen Dilek Kolat. Markus Klaer will auch wieder ins Hohe Haus, steht auf Platz 5 und tritt im Wahlkreis Tempelhof gegen Michael Müller an. Keinen Listenplatz benötigt eigentlich Hildegard Bentele, die schulpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion. Sie kandidiert in Lichtenrade, seit Jahrzehnten eine Hochburg der CDU. Man setzt bei der CDU auf Bewährtes, außer Dittmar gibt es kein neues Gesicht unter den aussichtsreichen Plätzen und Wahlkreisen. Der Nachwuchs muss warten.

Johannes Werner, der als Seiteneinsteiger bezeichnet wird, bekommt auch gleich einen aussichtslosen Platz und Wahlkreis, Platz 7 Wahlkreis 2, das ist das mittlere Schöneberg, seit 2001 von der SPD gehalten. Die letzten beiden Male holte Lars Oberg den Wahlkreis direkt mit 36,3 Prozent, dicht gefolgt von den Grünen mit 32,5 Prozent. Oberg, der durch keinen Listenplatz abgesichert war, hatte einen erfolgreichen, auf seine Person abgestellten Wahlkampf gemacht. Die Grünen haben bei den Zweitstimmen 36 Prozent geholt, die SPD nur 25,8. Diese Differenz

ist ungewöhnlich. Oberg hört jedoch auf. Seinen Platz möchte Anett Baron einnehmen, die im April 2014 Kreisvorsitzende der SPD Tempelhof-Schöneberg werden wollte, aber gegen Amtsinhaberin Dilek Kolat unterlag. Damals fand eine sehr unappetitliche, öffentlich geführte Auseinandersetzung statt. Der frühere Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Potsdam-Mittelmark, Johannes Werner, wird warten müssen, bis einer vor ihm auf der Liste ausscheidet.

Die CDU nominierte auch gleich ihre Spitzenkandidatin für die Wahl zur Bezirksverordnetenversammlung. Die derzeitige stellvertretende Bürgermeisterin und Dezernentin für Bildung, Kultur und Sport, Jutta Kadatz, wird Amtsinhaberin Angelika Schöttler herausfordern. Bis zur Wahl sitzen Schöttler und Kadatz gemeinsam am Bezirksamtstisch und vertreten das Bezirksamt mit einer Stimme nach außen. Weiterhin viel Spaß dabei.

Die CDU ist stärkste Kraft in der BVV Tempelhof-Schöneberg, wovon sie nicht viel hat, denn es gibt eine Rot-Grüne Zählgemeinschaft. 29,3 Prozent erreichte die CDU 2011, 28,8 Prozent 2006. Die Grünen kletterten von 18,5 Prozent 2006 auf beachtliche 24,6 Prozent 2011. Nur die SPD sackte ab, von 31,7 Prozent 2006 auf 26,6 Prozent 2011. 2011 lagen alle drei Parteien relativ dicht beieinander, es wird also in diesem Bezirk 2016 besonders spannend werden. Vor allem wird zu beobachten sein, wie sich der Müller-Effekt auswirkt. Der Regierende Bürgermeister könnte unter Umständen seinen Bezirk wieder nach oben ziehen.

Ed Koch